



SOZIALE ARBEIT IM GAST-HAUS

PROFESSIONELL UND BEDARFSGERECHT

SOZIALES NETWORKING

Soziale Arbeit wird im Gast-Haus geleistet, seitdem es das Gast-Haus gibt. Seit Anfang Mai haben wir jedoch eine extra eingerichtete Stelle für Soziale Arbeit. Warum ist das nötig? Was leistet diese Stelle über das „Tagesgeschäft“ hinaus?

„Mit der Stelle sollen die sozial-arbeiterischen Aktivitäten im Verein professionell und im Einklang mit den Vereinszielen gebündelt werden. Das Ehrenamt soll konsequent eingebunden und gleichzeitig entlastet werden“, beschreibt Richard Bettmann die Soziale Arbeit im Gast-Haus. „Praktisch betrachtet geht es darum, Menschen, die unerreich von jeglichen Hilfsangeboten leben, einen Weg in das Hilfe- und Versorgungssystem zu zeigen. Und sie, gemessen an ihren Möglichkeiten, dabei zu unterstützen, aktiv zu werden.“

Die Bandbreite an Themen, mit denen die Gäste die Soziale Arbeit aufsuchen, sei schier unendlich, sagt Richard Bettmann. Deshalb sei es notwendig, bedarfs- und klärungsorientiert zu arbeiten, also die aktuelle Lebenssituation zu verstehen, Ziele zur Veränderung festzulegen und weitere Handlungsschritte zu planen.

211 Beratungsgespräche haben inzwischen stattgefunden. Dabei ging es beispielsweise um die Herausforderungen beim Umgang mit Ämtern, die Sicherung oder Akquise von Wohnraum, Fragen zur Integration und Inklusion nach Zuzug aus einem Dritt- oder EU-Staat, um Rente, Drogenentzug oder auch um die Vermittlung medizinischer Hilfen. ■

PROJEKT ÄMTERLOTSEN



Richard Bettmann verstärkt das Gast-Haus-Team in seinem Fachbereich Soziale Arbeit

Um staatliche Zuwendungen zu erhalten, Schulden zu regulieren oder einen drohenden Wohnungsverlust aufzufangen, müssen Anträge gestellt und Ämter aufgesucht werden. Doch Betroffene, die sich ohnehin schon in einer angespannten Lebenslage befinden, fällt es schwer, sich eigenständig durch den Dschungel an Anträgen und Kürzeln zu navigieren. Um diese Hürden zu überwinden, sollen unter dem Titel **Ämterlotsen** ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewonnen werden, um die Gäste zu Behörden, Banken oder anderen Einrichtungen zu begleiten und ihnen beratend zur Seite zu stehen.

HELFENDE HÄNDE WERDEN IMMER GEBRAUCHT!

Stundenweise oder dauerhaft, regelmäßig oder auf Abruf. So wie Sie es einrichten können. Wer die Arbeit im Gast-Haus gern kennenlernen möchte, ist herzlich eingeladen – zum Beispiel zu Schnupperstunden oder einem Praktikum.

Einfach anrufen unter: **0231 / 140936**

WIR SAGEN DANKESCHÖN

für all die großen und kleinen Geld- und Sachspenden, für Selbstgemachtes, Gesammeltes und Vorbeigebrachtes, für Ihre Unterstützung und Förderung – einfach für all das, was uns unsere Arbeit auch in diesem Jahr wieder möglich gemacht hat. Dass Wünsche zum Teil wahr werden, ist Ihnen und Euch zu verdanken!

MONTAGS-EINTOPF



Mitarbeiter der **St. Lukas Gesellschaft** unterstützen unser Team in der Erntedank-Woche bei der Essensausgabe. Die Küche des St. Josefs-Hospitals spendet außerdem seit Juni jeden Montag Eintopfgerichte und Fruchtojoghurt. Erinnerung an eine alte Tradition, als es dem Hospital noch erlaubt war, Speisen an Obdachlose abzugeben.

Nach einer großangelegten Fastenaktion spendeten die vier **Kirchengemeinden Dortmund Ost** Kaffeepulver für ungefähr 15.000 Tassen. „Fasten, Beten und Spenden steht für uns Christen im Dreiklang“, erklärte Pfarrer Ludger Keite.



300 PFUND KAFFEE

3.449 selbstgestrickte und gehäkelte Mützen für Bedürftige in Dortmund kamen beim **CREATIVA-Weltrekord** mit Herz zusammen. Von links: Sabine Loos übergab die



Mützen im Name der Rekord-Initiatorin und Youtuberin Sylvie Rasch an den Dortmunder Tafel-Vorsitzenden Dr. Horst Röhr und Gast-Haus- Geschäftsführerin Katrin Lauterborn.

WELTREKORD-MÜTZEN

SPENDEN SIE FREUDE

GAST-HAUS E.V.
DE90 4405 0199 0021 0292 70
DORTDE33XXX

Zum Ausstellen einer Spendenbescheinigung benötigen wir Ihre Adresse (Name, Vorname, Straße, Hausnummer, PLZ und Ort).

IMPRESSUM

GAST-HAUS statt Bank

Herausgeber
Ökumenische Wohnungslosen-Initiative e.V.
Werner Lauterborn (v.i.S.d.P.)

Geschäftsführung
Katrin Lauterborn
Mobil: 0157/83500985

Redaktion
Ingeborg Lauterborn, Katrin Lauterborn,
Cordula Schorsch

Layout
Dagmar Ludewig

Büro
Rheinische Str. 22
44137 Dortmund
Tel. 0231/140936
www.gast-haus.org
info@gast-haus.org
Montag bis Freitag 8–16 Uhr

Gastraum
Täglich 8–11 Uhr
Montag 16.30–20 Uhr
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 17–20 Uhr

Juristische Beratung, Mittwoch und Freitag
Sozialberatung, Montag bis Freitag 8–11 Uhr
Seelsorger-Sprechstunden
Montag 9–10.30 Uhr und 17–19 Uhr
Mittwoch 17–19 Uhr
Donnerstag 10–12 Uhr

MEDIZINISCHER DIENST
Rheinische Str. 20
44137 Dortmund
Tel. 0231/4775418

Allgemeinmedizinische Sprechstunden
Montag 16–19 Uhr
Mittwoch und Freitag 8–11 Uhr

NACH ABSPRACHE:
Gynäkologische Sprechstunde jeder 1. Mittwoch im Monat
Augenärztliche Sprechstunde, Mittwoch
Psychiatrische Sprechstunde, Montag
Psychologische Sprechstunde, Montag
Medizinische Fußpflege, Donnerstag
Zahnärztliche Sprechstunde, Mittwoch



Besuchen Sie uns auf
facebook.com/gasthausstattbank

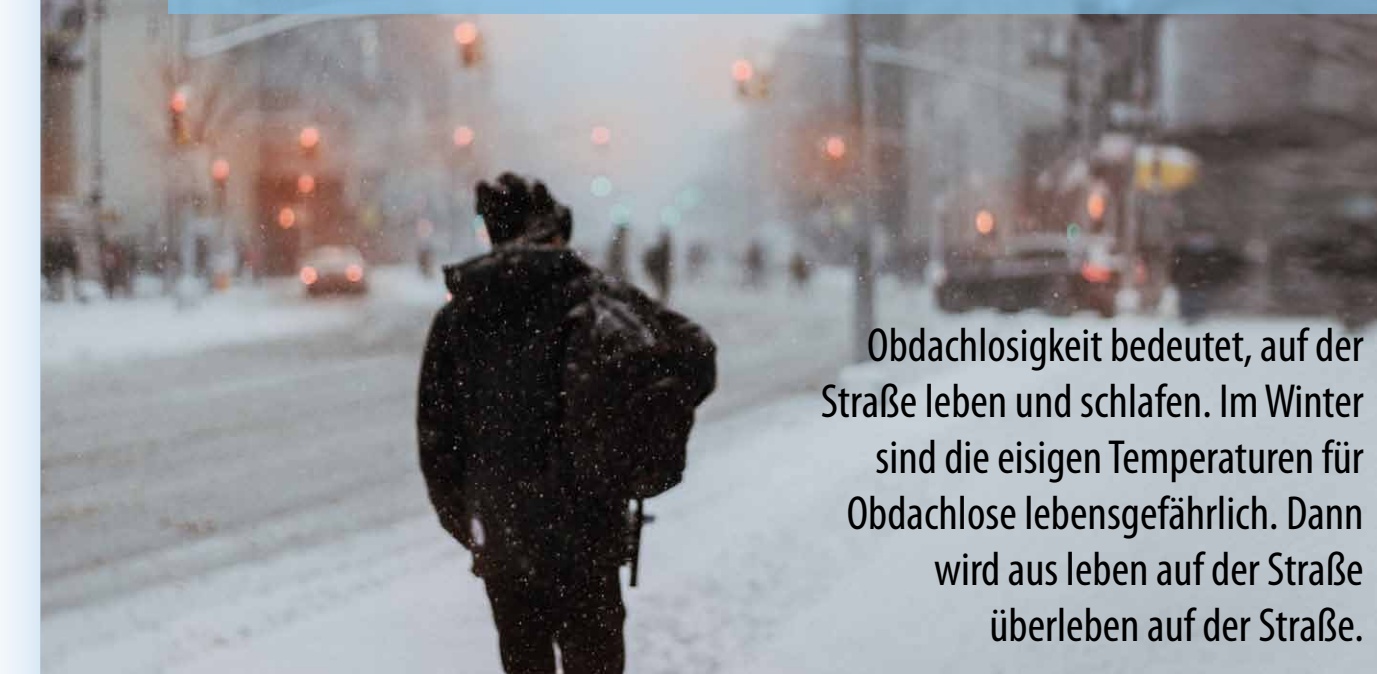


GAST-HAUS statt Bank

ÖKUMENISCHE WOHNUNGSLOSEN-INITIATIVE E. V.

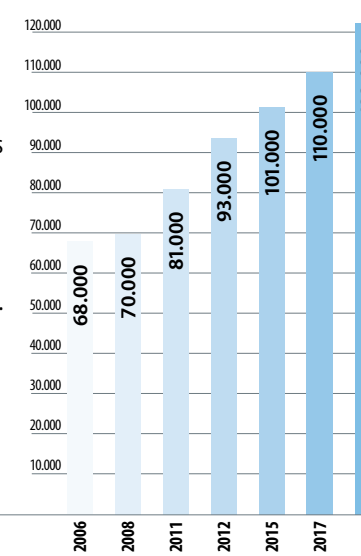
RHEINISCHE STRASSE 22 | 44137 DORTMUND
INFO@GAST-HAUS.ORG | WWW.GAST-HAUS.ORG | TELEFON 0231 140936

OBDACHLOS IM WINTER WOHIN BEI FROST UND SCHNEE?



Obdachlosigkeit bedeutet, auf der Straße leben und schlafen. Im Winter sind die eisigen Temperaturen für Obdachlose lebensgefährlich. Dann wird aus leben auf der Straße überleben auf der Straße.

Gemessen an unseren **ESSENSAUSGABEN** von 2006 bis Ende 2018 wurden in unserem Gast-Haus **52.000 ESSEN MEHR** ausgegeben. Davon allein in 2018 über **12.000 ESSEN MEHR**. Ein nachdenklicher Anstieg von **9,8%**



Mit unserer Winterhilfe wollen wir das Schlimmste verhindern helfen: „Bei Nachtfrost bieten wir unseren Gästen heiße Getränke und einen Schlafplatz im Warmen an,“ erklärt Detlef vom Nothilfe-Team. „Wir helfen ihnen dabei, unbeschadet durch den Winter zu kommen.“ Premiere hatte das Nothilfeprogramm im letzten Winter. An eiskalten Abenden fanden sich „auf Zuruf“ die freiwilligen Helfer vom Nothilfe-Team zusammen, um die Türen des Gast-Hauses zu öffnen und unseren Gästen Schutz vor dem Erfrieren zu bieten. Detlef: „Wir haben das gut gemeistert. Unsere Gäste haben sich sehr gefreut. Auch über den Kaffee am frühen Morgen ... Ich hoffe, dass wir das in diesem Jahr wieder so problemlos hinbekommen. Und, dass sich wieder genügend Freiwillige für die Nachtschichten finden.“

siehe auch Seite 2: Überlebenshilfe Schlafsäcke



AUF EIN WORT

Werner Lauterborn (Vorsitzender)
Gast-Haus – Ökumenische Wohnungslosen-Initiative e.V.

LIEBE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER,
LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DES GAST-HAUSES,

wir haben ein arbeitsreiche Jahre hinter uns: Mit der weiter wachsenden Armut in Dortmund sind auch die Herausforderungen an das Gast-Haus gestiegen. Immer mehr Gäste kommen zu uns und suchen das Nötigste zum Leben. Immer größer wird der Bedarf nach unseren medizinischen und beratenden Angeboten. Täglich stellen wir uns die Frage: Was brauchen unsere Gäste?

Wir sind sehr stolz und dankbar, dass wir unseren Gästen ein breit gefächertes Angebot mit Hilfe von 256 ehrenamtlichen und 10 hauptamtlichen Mitarbeiter/innen anbieten können. Sie engagieren sich von ganzem Herzen, um dieser Not zu begegnen, und bereichern das Gast-Haus durch ihre neuen Ideen und Impulse und tragen damit zu einer fundierten Weiterentwicklung unserer Initiative bei. Deshalb sind wir froh und dankbar über jeden „Neuankommeling“ als zusätzliche Hilfe. Zum Beispiel für unser Winternothilfe-Projekt (s. Bericht), für die bedarfsgerechte, soziale Arbeit (s. Bericht), für die Aufklärung der Öffentlichkeit über die Sorgen unserer Gäste und natürlich auch für den täglichen Schichtdienst von allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den verschiedenen Bereichen des Gast-Hauses.

Es wäre uns nicht möglich, so viele bedürftige Menschen in Ihrer Not zu helfen und sie in der dunklen und kalten Jahreszeit im Gast-Haus willkommen zu heißen, wenn uns nicht Ihre kleinen und großen Geldspenden sowie Sachspenden erreichen würden. Für all diese Unterstützung und das Engagement für das Gast-Haus danke ich Ihnen und Euch sehr herzlich. Ich wünsche allen und ihren/Euren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das kommende Jahr.

Ihr/Euer

DANK FÜR VERDIENSTVOLLE ARBEIT

ABSCHIED NACH MEHR ALS ZWEI JAHRZEHNEN



Nach jahrelanger, verdienstvoller Vorstands- und Vereins-Arbeit, die die Entwicklung des Gast-Hauses maßgeblich geprägt hat, treten fünf unserer Funktionsträger von ihren Ämtern zurück. Ihre Nachfolger werden Anfang des nächsten Jahres gewählt. Wir bedanken uns für den unermüdlchen Einsatz von:

Werner Lauterborn, 1. Vorsitzender (Mitte)

Reinhold Dege, Stellv. Vorsitzender (links)

Helga Herbst, Kassiererin (2. von links)

Norbert Lippens, Finanzen/Bau (rechts)

Karin Kötter, Personalwesen (2. von rechts)



ÜBERLEBENSHILFE SCHLAFSÄCKE

Die Zahl der Menschen, die in Dortmund die Tage und Nächte sichtbar im Freien verbringen, nimmt zu. Langsam aber sicher sinken die Temperaturen. Jetzt kann es im Freien nachts empfindlich kalt sein. Wir sammeln Schlafsäcke für Obdachlose!



120 SCHLAFSÄCKE

Insgesamt 4.800 Euro für den Kauf von winterfesten Schlafsäcken hat der **Rotary Club Neutor** gespendet. Club-Präsident Stefan Hassfeld (links) überreichte Ingeborg und Werner Lauterborn und Edeltraud Häger (v.l.n.r.) die Schlafsäcke für den Einsatz in der Winternothilfe.

FÜR ANDERE DA SEIN

KEINE ANGST VORM ZAHNARZT

EHEMALIGER SCHÜLERPRAKTIKANT BLEIBT DEM GAST-HAUS TREU



Leonard Müller ist Zahnarzt in Dortmund. Seit Juni bietet er regelmäßige Sprechstunden im Gast-Haus an. Eins seiner Ziele: den Gästen die Angst nehmen.

Ich kenne das Gast-Haus, seitdem ich als Schülerpraktikant vom Mallinckrodt-Gymnasium in der Frühstücksausgabe geholfen haben. Heute helfe ich den Gästen durch zahnärztliche Beratung. Mit Sonja Hinz und Maria Soeder habe ich zwei geschulte (zahn)medizinische Fachkräfte an meiner Seite, die mich dabei tatkräftig unterstützen.

Wir beraten vor allem im Sinne der Mundgesundheits-Aufklärung. Denn diese leidet in den schwierigen Lebenslagen unserer Patienten, da Zahnpflege und regelmäßige Kontrollbesuche beim Zahnarzt durch existenzielle Probleme verdrängt werden. Leider führt gerade das zu einer Abwärtsspirale, oft noch verstärkt durch Scham und Misstrauen. Die erfolgreiche Rehabilitation ist dadurch gefährdet und kann zu gesundheitlich bedrohlichen Situationen führen. Hier greifen wir ein und helfen unseren Patienten durch konkrete Behandlungen im Rahmen unserer Möglichkeiten, zum Beispiel durch das Verfüllen von Karies, die Behandlung von Entzündungen oder gegebenenfalls durch das Ziehen von nicht-erhaltungswürdigen Zähnen.

Um unsere Beratung und Behandlung zukünftig sichern und weiterentwickeln zu können, bauen wir parallel dazu Kontakte zum Zahnärztlichen Gesundheitswesen auf. Vielleicht finden wir dabei sogar noch weitere Kollegen, die mich bei meiner Arbeit unterstützen könnten.

UNTERRICHTSGANG IN EINE ANDERE WELT...

VON CORINNA SPRENGER-SAAL, LEHRERIN AM MALLINCKRODT-GYMNASIUM



von links: Maxi, Merle und Sophie. Die Schüler arbeiten gerne im Gast-Haus

Bereits mehrfach habe ich mit den Schülern der 9. Klasse im Anschluss an ihr Sozialpraktikum das Gast-Haus besucht, um ihnen auch diesen Bereich sozialer Not in Dortmund zu zeigen, für den unsere Schule sich engagiert und in dem sie selbst dann in der Oberstufe samstags arbeiten können.

Der Unterrichtsgang von circa zehn Minuten über den Wall vom Mallinckrodt-Gymnasium bis zum Gast-Haus an der Rheinischen Straße liefert gleich die erste Erfahrung: Wie nah die andere Welt um die Ecke schaut. Wichtiger noch als die authentischen Berichte und Informationen über das Leben der Obdachlosen in Dortmund, die wir bei so einem Besuch zuerst oben in den Seminarräumen von den Mitarbeitern bekommen, ist für die Schüler aus meiner Sicht vor allem der optische Eindruck und das atmosphärische Erleben des Gast-Hauses selbst. Nachdem

„Finde ich super, dass die manchmal Kinoabend mit Chips machen!“

sie gesehen haben, wie voll und eng es ist und wie viele Lebensmittel hier wirklich von armen Menschen gebraucht werden, sieht man förmlich an den Gesichtern der Schüler wie ein Umschalten einsetzt und die Realität der Armut langsam durchsickert.

Anders als nach den Arbeitsblättern über soziale Probleme, die man in der Schule bespricht, höre ich dann auf dem Rückweg über den Wall zur Schule tatsächlich oft Fragen, die sich auf Details des Erlebten beziehen und echtes Nachdenken verraten: „Lassen die Obdachlosen wirklich nachts ihre Schuhe an?“ Auf die Frage, was ihnen am besten gefallen hat, höre ich immer wieder: Wie freundlich und locker der Umgangston ist und wie viele Gedanken sich die Mitarbeiter machen, um den Gästen ihren harten Tag zu erleichtern. „Ich habe gedacht, das Haus heißt eben so, aber die werden ja wirklich wie Gäste behandelt.“ ■

ÜBER UNS

SEELENFUTTER

KULTURABENDE IM GAST-HAUS

Jeden dritten Montag im Monat bieten wir unseren Gästen einen kulturellen Beitrag aus Literatur, Musik, Comedy oder Film an. Einmal im Jahr kommen außerdem ehrenamtliche Mitarbeiter der BVB Fan- und Förderabteilung mit eigenem Programm und selbstgemachtem Essensangebot, um unsere Gäste zu unterhalten.

Der Mensch lebt nicht von Brot allein – deshalb freut es uns immer am meisten, wenn es an den Abenden etwas zu lachen oder zu singen gibt. Wie bei Stephan Nussbaums „Mit-SingDing“, das wir im Februar 2020 noch mal mit ihm erleben werden.

„Klasse, die Leute hier sind überhaupt nicht voreingenommen“

Franzi Moritz-Mense

Für gute Laune

bei den Gästen sorgten in diesem Jahr auch noch Bruno „Günna“ Knust, Teddy de Beer sowie die Pottrosen Franzi Mense-Moritz und Susan Kent und einige schöne Filme. Die Programmplanung für das kommende Jahr ist noch nicht abgeschlossen.

Eure Klara Brandi



von links: Susan Kent, Klara Brandi, Ingeborg Lauterborn, Franzi Moritz-Mense

NACHRUF

WIR TRAUERN UM LIEBE MITARBEITER, DENEN WIR UNENDLICH DANKBAR SIND FÜR IHR JAHRELANGES ENGAGEMENT

Joachim Ludwig *04.02.1947 + 30.05.2019

Elfriede Mehrens *13.05.1930 + 15.09.2019

Ihr fehlt uns!

BÄRBEL KLEIN



Unsere Mitarbeiterin hat für ihr ehrenamtliches Engagement im Gast-Haus den

EHRENRING DER STADT DORTMUND
für die Innenstadt-West

erhalten. Wir sind sehr stolz auf diese Anerkennung und Bärbels Auszeichnung.

ZUFLEUCHT ZUFLEUCHT ZUFLEUCHT

FÜR UNSERE
WOHNUNGSLOSEN
FREUNDE

Gott gebe mir ein Fleckchen Erde,
auf dem ich leben kann.
Wo Mensch und Tier mit der Natur in Einklang leben,
dort fang ich noch einmal mein Dasein an.
Brauch' nur ein winzig Teilchen vom Überfluss der Welt,
wenn doch ein bisschen Glück und Frieden sich mir zur Seite stellt.
Ich finde mich – unendlich fern wie ein Komet, der rastlos durch das Weltall zieht.
So hilflos auf der Flucht wie – der vor seinem Schatten flieht.
Die Zuversicht, Geborgenheit nehm' hoffend im Gebet ich an.
Auf einem Fleckchen Erde, wo ich so leben kann.

Elfriede Mehrens



BUCH TIPP

Elfriede Mehrens
Schatzkästchen meiner Erinnerungen
NOEL-Verlag, 16,90 Euro

AUCH VON GÄSTEN MUSSTEN WIR ABSCHIED NEHMEN UND TRAUERN UM

Michael Figge *16.06.1956 +09.02.2019
Eduard Jarzina *26.05.1949 + 07.04.2019